

Verbundkatalog Kalliope

Engelsmann, Walter

Dresden, 1920-07-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Dresden Bayreuther str 39.

3. Juli 1920.

Mein Lieber! die Bräute müssen Ihnen gestärkt sein.
Den ganzen Sommer habe ich nichts anderes gedacht als
Sie mit dem neuen Himmelsrock. Aber kein Dank
ist's nicht geblieben, bis 9 Lieber sind fertig, nur müssen
sie mir wenig lagern, nur ich Abschriften mache. Dann
sollen Sie sie nehmen als eine Antwort auf Ihre Ab-
schlusssache, die ich an Ort und Stelle nicht habe finden
können. Wenn Sie mir zustimmen, sollen sie mei-
ner Frau Lotti gewidmet sein. Sie sollen als op 15 in
die Welt gehen und wenn möglich zuerst zu Ihnen, wenn
nicht wenigstens mein Herz, wie ich hoffe, Anfang August
nochmal nach Dresden führt. Aber die Überschriften müssen
wir uns verständigen.

Vorgeblies habe ich auf Ihr Briefpapier geklopft, - ich will
es mal mit Frau versüßen. Auf Frau kann ich mich
verlassen und hat mich fragen lassen, was der ^{deine} ³ ^{Sty-}
phanie Schickel, die ohne Beispiel ist. Wo sind Sie für ein Künstler!
Wie Sie wohl zu einem Briefwechsel aus sein soll?
- In einem Werk besondere Art - ob Sie wohl Lust hätten, so
einige Gedanken mit mir auszuspinnen oder anzuführen!

Dass Sie gelegentlich etwas von meiner Kunst zu
hören bekommen, ist mir ein lieber Gedanke - nur
haben Sie es viel schwerer, - ich brauche für Ihre Werke
keinen Vermittler.

Von Herzen grüßt Sie

Dr. Engelmann